

Kleine Anfrage

des Abg. Martin Rivoir SPD

und

Antwort

des Ministeriums für Finanzen

Perspektiven des Masterplans Wissenschaftsstadt Ulm

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wann wurde der Masterplan für die Entwicklung der Wissenschaftsstadt auf dem Oberen Eselsberg in Ulm mit welchen Partnern, welchen Inhalten und welchen Zielsetzungen erstmalig verabschiedet?
2. Wie erfolgt die Koordination, die Überprüfung und die Fortschreibung des ursprünglichen Masterplans?
3. Welche Ergänzungen, Veränderungen oder Ausweitungen des Umgriffs gab es seither?
4. Welche damals definierten Projekte und Baumaßnahmen wurden seither wann, von wem und mit welchem Finanzvolumen realisiert?
5. Welche damals definierten Projekte und Baumaßnahmen werden aus welchen Gründen nicht realisiert?
6. Welche Projekte und Baumaßnahmen sind aktuell von wem mit welchen Finanzvolumina in welcher zeitlichen Perspektive im Bau oder in der Planung?

07. 12. 2020

Rivoir SPD

Begründung

Die Wissenschaftsstadt auf dem Oberen Eselsberg ist zentral für die Entwicklung der Region. Diese Kleine Anfrage soll den aktuellen Stand der Umsetzung und die Perspektive des vor einigen Jahren verabschiedeten Masterplans ergründen.

Antwort

Mit Schreiben vom 28. Dezember 2020 Nr. 4-33UL/141 beantwortet das Ministerium für Finanzen in Abstimmung mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wann wurde der Masterplan für die Entwicklung der Wissenschaftsstadt auf dem Oberen Eselsberg in Ulm mit welchen Partnern, welchen Inhalten und welchen Zielsetzungen erstmalig verabschiedet?

Zu 1.:

Der Masterplan für die Entwicklung der Wissenschaftsstadt auf dem Oberen Eselsberg in Ulm wurde zwischen dem Land Baden-Württemberg, der Stadt Ulm, der Universität Ulm, dem Universitätsklinikum Ulm, der Hochschule Ulm, dem Forschungszentrum der Daimler AG und dem Bundeswehrkrankenhaus Ulm am 20. März 2009 verabschiedet.

Inhalt und Zielsetzung ist, für die künftige Entwicklung ein tragfähiges Ordnungs- und Planungsmodell zu schaffen, das Bauflächen, Freiraum und Infrastruktur mittel- und langfristig als Teile eines integrierten Wissenschaftsstadtquartiers beinhaltet.

2. Wie erfolgt die Koordination, die Überprüfung und die Fortschreibung des ursprünglichen Masterplans?

Zu 2.:

Alle am Planungsprozess Beteiligten überprüfen in zweimal jährlich stattfindenden Regelterminen die im Masterplan festgelegten Ziele und schreiben den Masterplan fort.

3. Welche Ergänzungen, Veränderungen oder Ausweitungen des Umgriffs gab es seither?

Zu 3.:

2018 wurden bei der Fortschreibung des Masterplans die bis dahin umgesetzten Projekte integriert. Dabei wurde auch erkannt, dass die bebaubare Fläche aufgrund der dynamischen baulichen Entwicklung erweitert werden muss. Eine langfristig erforderliche Ausweitung des Baurechts wird von der Stadt grundsätzlich unterstützt.

4. Welche damals definierten Projekte und Baumaßnahmen wurden seither wann, von wem und mit welchem Finanzvolumen realisiert?

Zu 4.:

Folgende Große Baumaßnahmen (Gesamtbaukosten ≥ 2 Mio. Euro) wurden in Zuständigkeit der Staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung Baden-Württemberg, des Universitätsklinikums Ulm und des Studierendenwerks Ulm realisiert:

Maßnahme	Bauherr	Gesamtbaukosten (gerundet)	Fertigstellung
Neubau Zentrum für Bio-medizinische Forschung Ulm (ZBF)	Vermögen und Bau	15,0 Mio. Euro	2011
Neubau für die Psychosomatik	Vermögen und Bau	7,0 Mio. Euro	2012
Kindergarten Klinik und Universität	Vermögen und Bau	3,0 Mio. Euro	2012
Neubau Mitarbeitercasino des Klinikums	Vermögen und Bau	4,8 Mio. Euro	2012
Erweiterung Apotheke	Vermögen und Bau	2,7 Mio. Euro	2012
Neubau Lehrgebäude für Wirtschaftswissenschaften und Psychologie	Vermögen und Bau	2,3 Mio. Euro	2013
Neubau Chirurgische Klinik	Universitätsklinikum	185 Mio. Euro	2012
Erweiterungsbau für den Studiengang Internationale Energiewirtschaft (IEW) TH Ulm	Vermögen und Bau	2,4 Mio. Euro	2013
Studierendenwohnheim 1. BA	Studierendenwerk Ulm	16,6 Mio. Euro	2013
Neubau eines Helmholtz-Instituts für elektrochemische Energiespeicherung	Vermögen und Bau	12,8 Mio. Euro	2014
Neubau Mikroskopgebäude (Salve/Titan)	Vermögen und Bau	4,0 Mio. Euro	2017
Studierendenwohnheim 2. BA	Studierendenwerk Ulm	9,9 Mio. Euro	2017
Neubau Ambulanz-Labor-Gebäude Frauenklinik	Universitätsklinikum	4,2 Mio. Euro	2017
Forschungsneubau Zentrum für Quanten-Biowissenschaften (ZQB)	Vermögen und Bau	23,0 Mio. Euro	2019
TH Ulm Ersatzneubau Oberer Eselsberg	Vermögen und Bau	42,6 Mio. Euro	2020

Zu den Maßnahmen in Zuständigkeit Dritter liegen der Landesregierung keine entsprechenden Informationen vor. Sanierungsmaßnahmen im Bestand sind nicht Bestandteil des Masterplans Wissenschaftsstadt Ulm.

5. Welche damals definierten Projekte und Baumaßnahmen werden aus welchen Gründen nicht realisiert?

Zu 5.:

Der Masterplan Wissenschaftsstadt bildet den zwischen den Beteiligten abgestimmten städtebaulichen Gesamtrahmen, innerhalb dessen die Bauvorhaben der berührten Einrichtungen am Oberen Eselsberg mittel- und langfristig realisiert werden können. Er trifft keine zeitlichen oder inhaltlichen Vorgaben für einzelne Bauvorhaben.

6. Welche Projekte und Baumaßnahmen sind aktuell von wem mit welchen Finanzvolumina in welcher zeitlichen Perspektive im Bau oder in der Planung?

Zu 6.:

Folgende Große Baumaßnahmen sind aktuell in Zuständigkeit der Staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung Baden-Württemberg in Bau:

Maßnahme	Bauherr	Gesamtbaukosten (gerundet)	geplante Fertigstellung
Neubau Trainings- und Studienhospital „To Train You“ (TTU)	Vermögen und Bau	20 Mio. Euro	2021
Neubau Forschungsgebäude für Transdisziplinäre Traumaforschung (MTW)	Vermögen und Bau	58 Mio. Euro	2024
Sanierung und Erweiterung Mensa	Vermögen und Bau	21 Mio. Euro	2023

Folgende Große Baumaßnahmen in Zuständigkeit der Staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung und des Universitätsklinikums Ulm sind im Moment in der Planung:

- Bauliche Konzentration des Universitätsklinikums am Oberen Eselsberg (Vermögen und Bau)
- Neubau Psychologie und Pädagogik
- Neubau DZNE (Universitätsklinikum)
- Modulbettenhaus (Universitätsklinikum)
- VZM-Apotheke: Kommissionierapparat und TPN-Raum (Universitätsklinikum)
- Neues Rechenzentrum als Redundanz (Universitätsklinikum)

Eine belastbare Aussage zu Kosten kann erst getroffen werden, wenn eine haushaltsreife Planung vorliegt.

Dr. Splett

Staatssekretärin